

# Probleme in Sexualkunde

**Beitrag von „Siobhan“ vom 20. Januar 2012 19:16**

## Zitat von Elternschreck

Ich wäre da tolerant und würde den Sexualkundeunterricht nicht den Freikirchlern-Kindern aufdrücken wollen.

Ähm, gerade, weil einige Gruppierungen ihr eigenes Süppchen kochen (wollen) ist es notwendig, verbindliche Lehrpläne zu haben mit Themen, die man auch unterrichten muss. Ich bin strikt dagegen, jemanden von einem Unterrichtsthema auszuschließen, nur weil da irgendwo der Schuh drückt. Einem rechtsorientierten Schüler kann man auch aus Sicht der Toleranz nicht den Geschichtsunterricht anders gestalten, ein heidnisch erzogenes Kind muss trotzdem bis zu einem gewissen Alter am Religionsunterricht teilnehmen. Und gerade Sexualkunde ist heutzutage wichtig! Ich würde es so handhaben: Elternbriefe, Hinweis auf Noten / Beteiligung und wenn die "lieben Kleinen" sich dann immer noch - bedingt durch die Einstellung ihrer Eltern - verweigern die Konsequenz in Form von mangelhaften Leistungsrückmeldungen. Schade um die Kinder, aber manchmal geht's eben nicht anders. Evtl. hilft ja auch ein Eltern-Schulleiter-Gespräch in dem das alles nochmals verdeutlicht wird. Meine Güte, sollen diese Kinder dann auch dem Biologierunterricht fern bleiben, wenn die Evolutionstheorie und Vererbungslehre unterrichtet wird, nur weil sie diese ablehnen und daran glauben, dass die Welt vor 6000 Jahren innerhalb von einer Woche erschaffen wurde? Ist für mich ein Reizthema. 